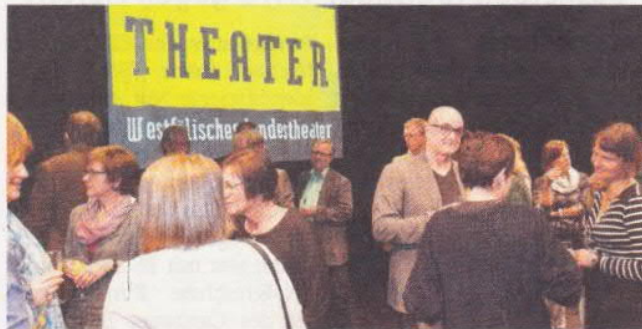


„Rucksäcke“ voller Theaterkunst

Schulen, Kindergärten und WLT kooperieren seit sieben Jahren

CASTROP-RAUXEL. Seit nun schon sieben Jahren gibt es den „Theaterrucksack“. Bei diesem Projekt kooperiert das Westfälische Landestheater (WLT) mit aktuell acht Schulen und Kindergärten aus Castrop-Rauxel und Recklinghausen. Ziel des Projekts: Den Schülern und Kindern mindestens ein Theatererlebnis pro Schuljahr zu ermöglichen. Gestern feierten Vertreter von WLT und den Schulen und Kindergärten das erste Theaterrucksackfest.

„Das siebte Jahr ist in Beziehungen ja bekanntlich ein schwieriges. Wir möchten dem mit der heutigen Veranstaltung entgegenwirken“, erklärte der Geschäftsführende Direktor des WLT, Günter Wohlfarth. Etwa 30 Schul- und Kindergartenvertreter waren gestern bei den Feierlichkeiten dabei. Sie erhielten eine Kurzvorstellung zweier Stücke, einen Rundgang und



Das siebenjährige Bestehen des „Theaterrucksacks“ wurde gestern von Schulen, Kindergärten und WLT gefeiert. RN-FOTO METTIGE

besuchten eine Vorstellung des Stückes „Tschick“. „Wir freuen uns natürlich, dass so

viele Kooperationspartner unserer Einladung gefolgt sind“, sagte WLT-Pressesprecherin

i Der Theaterrucksack

- **Das Projekt** gibt es seit 2009.
- **Erster Kooperationspartner** war die Willy-Brandt-Gesamtschule.
- **Die Schulen** und Kindergärten erhalten den Eintritt er-

mäßigt und theaterpädagogische Begleitung.

- **Aktuelle Partner:** Willy-Brandt-Gesamtschule, Adalbert-Stifter-Gymnasium, Johannes-Rau-Realschule / Sekundarschule Süd.

Sabrina Dubray. Kinder und Jugendliche, die über das Projekt ins WLT kommen, bekommen über den Stückbesuch hinaus Weiteres geboten. „Sie werden nach einer Aufführung noch theaterpädagogisch von uns begleitet“, sagte die Theaterpädagogin Dr. Ipek Abali. Nach den Stücken sprechen die Jugendlichen noch mit den Darstellern. Sie können ihnen Fragen stellen und Feedback geben.

„Die Kinder lernen durch das Projekt die volle Bandbreite des Theaters kennen“, fügte Abali an. Es werde darauf geachtet, dass das Rucksackprogramm immer auf das Wissen, welches die Schüler und Kinder im Vorjahr gesammelt haben, aufbaue, so Abali. Das Feedback der Schüler sei positiv, sagte sie. Manchmal aber auch lustig. „Das war ja wie 3D-Kino“, soll es auch schon mal geheißen haben, so die Pädagogin. *mom*